

stischen Rationalisierung zu lenken. So konzentrieren sich heute die Neuerervorschläge auf die Senkung des Produktionsverbrauchs, die Einsparung von Arbeitsplätzen und Arbeitszeit, auf die bessere Auslastung der Grundmittel, auf die Qualität der Erzeugnisse und nicht zuletzt auf die systematische Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen der Werktätigen.

Dieses konsequente Orientieren auf Schwerpunkte führte dazu, daß die Neuerer, vor allem die Neuererbrigaden, bereits in der vorbereitenden Phase stärker mitwirken und durch ihre Ideen und Vorschläge mithelfen, neue Reserven zu erschließen. Zur Zeit arbeiten 290 Werktätige an über 100 Neuerungen mit dem Ziel, die Selbstkosten um nahezu 60 Prozent zu senken, eine Materialeinsparung von 60 Prozent zu erreichen und über 30 000 Stunden Arbeitszeit einzusparen. Ein sichtbarer Ausdruck für die kollektive Neuerertätigkeit sind die in diesem Jahr abgeschlossenen 21 Neuerervereinbarungen.

Dennoch gibt es auch bei uns noch eine ungerechtfertigte Differenzierung der Neuererbewegung zwischen den Betriebsabteilungen. Auf unserer Neuererkonferenz hat deshalb die Parteileitung die Forderung gestellt, die Erfahrungen der Besten noch umfassender zu verallgemeinern und zur Norm in allen Arbeitskollektiven zu machen. Wir wandten uns besonders an die staatlichen Leiter, ihre Arbeit auf dem Gebiet der Neuerertätigkeit planmäßiger zu organisieren.

Die auf dieser Konferenz für das Jahr 1981 beschlossene Neuererkonzeption orientiert vor allem auf die weitere Beschleunigung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts. So wollen wir in Vorbereitung des X. Parteitages mit Hilfe der Neuerertätigkeit einen volkswirtschaftlichen Nutzen von 1060 TM erreichen.

Günther Hertel

ParteiSekretär im VEB Hartsteinwerke „Vogtland“

Milchstrom fließt jetzt stärker

Unser Maßstab-
die Erfahrungen
der Besten!

Die Arbeiter und Genossenschaftsmitglieder, unseres Agrarkreises

Sternberg, Bezirk Schwerin, unternahmen gegenwärtig unter Führung ihrer Parteiorganisationen große Anstrengungen, die Ernte unter allen Bedingungen verlustarm einzubringen, den Plan in der Pflanzen- und Tierproduktion zu erfüllen und die Bestellarbeiten in hoher Qualität zu verrichten. Die politisch-ideologische Arbeit der Kommunisten ist darauf gerichtet, dazu viel-

fältige Initiativen in den Arbeitskollektiven auszulösen.

In Auswertung der 12. Tagung des Zentralkomitees hat die Kreisleitung die Lage gründlich eingeschätzt. Maßstab dafür waren vor allem auch die im Beschluß des Politbüros vom 13. November 1979 zum Bericht der Bezirksleitung Schwerin formulierten Schwerpunkte der politischen Arbeit in der Landwirtschaft. Diesem Zweck diente auch ein dreitägiges Seminar mit allen Parteisekretären und -beauftragten. In ihm verallgemeinerte das Sekretariat die besten Erfahrungen und Methoden der politischen Führung des sozialistischen Wettbewerbs und erläuterte die Aufgaben der Kreisparteiorganisation in Vorbereitung des X. Parteitages.

Den Standpunkt seiner Grundorganisation legte der Genosse Gerhard Krüger, Parteisekretär im VEG (P) Sternberg, dar: „Je mehr mir die 12. Tagung durch den Kopf geht, desto klarer wird mir, daß alles, was wir erreicht und uns vorgenommen haben, noch nicht den kommenden Anforderungen entspricht. Deshalb werden wir noch eindeutiger festlegen, was in jedem einzelnen Kollektiv zu tun ist, damit das Beste zur Norm für alle wird. Unser Kampfziel bleibt, trotz der ungünstigen Witterung im Frühjahr und zum Sommeranfang eine Dezentonne Getreideeinheiten mehr zu ernten als geplant.“

Mit besonderem Interesse wurden im Seminar die Erfahrungen der Grundorganisationen aufgenommen, die erfolgreich den politischen Kampf um die Überwindung ungerechtfertigter Rückstände im Leistungsniveau führen. Das betrifft zum Beispiel die Genossen der LPG (T) Brül. Im vergangenen Jahr hatten wir sie wegen der ungenügenden Milchproduktion gerügt. Im ersten Halbjahr erreichten die Melker kollektive dieser LPG die höchsten Zuwachsraten im Kreis. Welche Erfahrungen konnten die Genossen vermitteln?

Die Grundorganisation hat ihren Einfluß in den Produktionskollektiven und die politisch-ideologische Arbeit insgesamt bedeutend verstärkt. Dazu trugen auch die drei durch das Sekretariat zur Unterstützung der Leitungstätigkeit delegierten Kader und der eingesetzte Parteibeauftragte bei. Gute Ergebnisse erbrachte der vom Sekretariat angeregte Erfahrungsaustausch mit der LPG (T) Zahrendorf. Jeden letzten Dienstag im Monat kamen Genossenschaftsbauern aus bestimmten Produktionskollektiven beider LPG zusammen. Sie führten gemeinsame Feld- und Weidebesichtigungen durch, erörterten Fragen der Ordnung und Sicherheit, sprachen über Futtereinsatz und Fütterungsmethoden, über Euterbehandlung und andere Probleme. Zu Beginn jedes Erfahrungsaustausches wurde eingeschätzt, wie die Arbeitskollektive die im Vor-